

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:  
Die einpfeilige Beilage für locale Anzeigen  
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 328.

Bezirks-Preisnehmer No. 52.

Samstag, den 17. Juli.

Bezirks-Preisnehmer No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

### Zu André's Flug nach dem Nordpol.

(Nachdruck verboten.)  
Während diese Zeilen erscheinen, hat der kühne Nordpolfahrer André seinen letzten Abschied von seiner Frau und seinen Kindern genommen. Er wird nach dem Nordpol fliegen, um die Welt zu umkreisen.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Nature und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

André ist ein junger Mann, der sich für die Entdeckung der Welt interessiert. Er hat eine große Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Er hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert und hat sich für die Entdeckung der Welt interessiert.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

Der Virgo-Flug wird durch die Welt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt. Er wird durch die Natur bestimmt und durch die Natur bestimmt.

die Tragkraft des Ballons beeinträchtigt würde. Auf einer möglichst langen Dauer der Tragkraft des Ballons aber beruht die einzige Sicherheit — sofern von einer solchen bei dem gewagten Unternehmen überhaupt die Rede sein kann — der drei kühnen Reisenden.

Nach den letzten, von André telegraphisch in Stockholm eingegangenen Nachrichten hat dieser die Aussicht, daß mit der polaren Sonnenwinde der geeignete Augenblick eintreten würde, der den kühnen Expeditionen den Weg nach Norden bringt und die Ausfahrt gestattet. Dadurch, daß die Expedition volle fünf Wochen gegen das Vorjahr gewonnen hat und noch bis Ende August die Möglichkeit vorwaltet, den für die Polarreise geeigneten Zeitpunkt abzuwarten, gestalten sich die allgemeinen Aussichten überaus günstig.

Die unabhägliche Beobachtung seines Ballons hat André zu der Idee gebrannt, daß die Reisebureau schlüssigen Falles 40 bis 45 Tage vorüber führen, da die Tragfähigkeit des Luftschiffes durch den fortwährenden Gewin der Ballons für so lange Zeit außer Frage steht. Die gesamte gebildete Welt wendet sich den kühnen Reisenden jedenfalls mit Interesse „Blick auf!“ (Wetter- und Telegramm.)

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personalnachrichten. Der mit der Kaiserin im Schloss im Stadelhofen in Wien verweilende Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Berlin, 17. Juli. Der Norddeutsche Lloyd hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

\* Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

### Sommer-Moden.

Von Bianca Puni.

Es ist der Mehrzahl der Frauen sehr mehr als je ein Bedürfnis, sich jünger, schöner, begehrenswerther zu machen, als sie es thatsächlich sind. „Sagt Madame Dubouché in ihren Schilderungen der modernen Gesellschaft, und sie hat Recht, denn das Bestreben, jung, schön, begehrenswerth zu sein, ist jetzt selbst den wenigsten eitel, wie den feinsten Frauen eigen und wird von der Mode, der Kosmetik, der Toilette begünstigt gefördert. — Man muß sehr schön sein, um all den Hülfsmitteln, die die moderne Toilettekunst bietet, entzehen sich des Reizes nicht begeben, auf die Ergebnisse zu verzichten, die ihr liebes Ich in ein günstiges Licht setzen können; von den minder Schönen wird es gar oft als heilige Pflicht erachtet, sties mit der Mode und Kosmetik Fühlung zu behalten, und sie thun vielleicht gut daran, denn man glaubt oft thatsächlich nicht, welchen Einfluß die äußere Erscheinung der Frau im Gesellschafts- und Gelebens hat. Eine schöne Frau erreicht dieses, das den minder hübsch aussehenden effektiv verleiht; dabei ist noch nicht ausgeschlossen, daß letztere nicht an und für sich beglückter, sympathischer, von der Natur körperlich und geistig besser begabt sein kann, wenn sie den obligaten Modestellen entzehen will, kommt in neun von zehn Fällen ihre Individualität nicht zur Geltung; man muß eben mit den Willen heulen; das klingt zwar sehr prosaisch, ist aber eine anerkannte Wahrheit. Und diesmal wird effriger in die große Heumelodie eingeatmet, als in früheren Jahren. Die Mode à la paraplais können nicht so sehr und soviel zu genügt gestellt werden, die Kermel mit dem Aufsteigen im Ganzen sind obligat, die pflanzten Gaze-Devants zu mille-neurs-Kleidern sind so chic, daß Niemand sie missen will, — die gegangenen, befehlten Taillen mit eingetragenen Spitzenbluse gelten für heisse Tage als unentbehrlich — die Costumes Varion für heisse Tage als unentbehrlich — die Corsets à fondres angenehmer als alle aus festen Stoffen gefertigten, wer wollte da bei solcher Fülle praktischer und eleganter Neuheiten nicht in das große Modetongert mit einstimmen? Gar so leicht und billig wie in früheren Jahren dürfte man aber diesmal nicht damit fort kommen. Die einfachen Röde und Westen des Vorjahres, die jedes kleine Schneidermädchen machen konnte, haben ihre Rolle ausgespielt. Im den jetzt modern, oben eng die Taille umspannenden, unten 4 bis 5 Meter weiten Rock fertigungsfähigen, gehört schon eine Art Kunstgeschicklichkeit dazu, die oft selbst geübten Schneiderinnen abgeht. Gleich schwierig ist die Herstellung der modernen Kermel-Gosages, die so gehalten sind, daß der Kermel entweder mit dem Aufsteigen in einem gestrichen ist, oder eine noch kompliziertere Form — das vom Bouff des Vorderarmels ein handbreiter Streif abgezogen wird, der die Taille in Bruchhöhe deckt, dann einen rechten Winkel bildet und bis zum Gürtel hinunter geführt wird. Eine schnell in Aufnahme gekommene Neuheit sind die sogenannten Rindschmel, so genannt, weil der glatte Unterarm — bis zum Ellbogen hin — eine Art Rind darstellt, dessen Rückenblätter in Form länglicher gestrichter Jaden bis oben hinauf reichen und den eigentlichen Ballon-arm umschließen. Rind und Rückenblätter sind aus einem Zeil, ganz gestrich oder aus Spitzen hergestellt. Es scheint, daß allgemein die gar zu bunten Roben vom Repertoire schwinden und die weißen und schwarzen wieder

Nichtung einschlagen und dann, theils durch André's Besuch des Ballons, theils durch die Segel und Schiffe, theils, weil der Wind an dem gegenüberliegenden, 300 m hohen Holländerberg eine Ablenkung erfährt, etwas nach Osten ausweichend, seinen Weg fortlegen. Diese Ablenkung des Ballons ist in unserer Karte durch eine Strichlinie markiert. Von Bedeutung ist es für André, daß er seine Verabredung zu überbrücken hat, die ihn zum Auswerfen von Ballast nöthigen würden, da er dann, am Ende des Erdbodens wieder näher zu kommen, nachdrücklich Gas auslassen müßte, was

werden, die Kermel mit dem Aufsteigen im Ganzen sind obligat, die pflanzten Gaze-Devants zu mille-neurs-Kleidern sind so chic, daß Niemand sie missen will, — die gegangenen, befehlten Taillen mit eingetragenen Spitzenbluse gelten für heisse Tage als unentbehrlich — die Costumes Varion für heisse Tage als unentbehrlich — die Corsets à fondres angenehmer als alle aus festen Stoffen gefertigten, wer wollte da bei solcher Fülle praktischer und eleganter Neuheiten nicht in das große Modetongert mit einstimmen? Gar so leicht und billig wie in früheren Jahren dürfte man aber diesmal nicht damit fort kommen. Die einfachen Röde und Westen des Vorjahres, die jedes kleine Schneidermädchen machen konnte, haben ihre Rolle ausgespielt. Im den jetzt modern, oben eng die Taille umspannenden, unten 4 bis 5 Meter weiten Rock fertigungsfähigen, gehört schon eine Art Kunstgeschicklichkeit dazu, die oft selbst geübten Schneiderinnen abgeht. Gleich schwierig ist die Herstellung der modernen Kermel-Gosages, die so gehalten sind, daß der Kermel entweder mit dem Aufsteigen in einem gestrichen ist, oder eine noch kompliziertere Form — das vom Bouff des Vorderarmels ein handbreiter Streif abgezogen wird, der die Taille in Bruchhöhe deckt, dann einen rechten Winkel bildet und bis zum Gürtel hinunter geführt wird. Eine schnell in Aufnahme gekommene Neuheit sind die sogenannten Rindschmel, so genannt, weil der glatte Unterarm — bis zum Ellbogen hin — eine Art Rind darstellt, dessen Rückenblätter in Form länglicher gestrichter Jaden bis oben hinauf reichen und den eigentlichen Ballon-arm umschließen. Rind und Rückenblätter sind aus einem Zeil, ganz gestrich oder aus Spitzen hergestellt. Es scheint, daß allgemein die gar zu bunten Roben vom Repertoire schwinden und die weißen und schwarzen wieder

in ihre Rechte treten. Mit Vorzügen befißt schwarze Zeilroben wurden in einigen reisenden Exemplaren bewundert, desgleichen schwarze Grenadinekleider mit Streifenbändern, desgleichen schwarze moirirte Gazeroben auf lichtem Satin, zu dem passende Gürt und Schärpe gewählt waren.

Von einer eleganten Hüdnide läßt sich kaum sprechen. Die kunstvoll auch oft die Gesichte, wie sein abgebeint die Farbenstellung, wie hübsch die Vorwürden und Hüften, sie kommen wenig zur Geltung, da die Blumenornamente alles übrige deckt. Man könnte vorjährige Hüte tragen; es würde kaum auffallen, wenn sie nur fest mit Blumen bedeckt sind. Unsere Modedamen sind in der Wahl der Blumen durchaus nicht wüthlicher, zu Zeilgerändern, die den Einfalt decken, trägt man Goldregen, Huchsen, Goldblat, Rosen, Krimeln, je bunter, desto moderner, zu Bergheimeinicht grellrothe Nelken und Osterblüdel, zu Theerosen Rosen, Garben, hängendes Moos u. dgl. Wir haben seit Jahren keine so starke Blumenmode gehabt. Um die oft gar zu lebhaften Farben abzuweiden, verwendet man viel schwarzen Sammet, gestrichene Taffetbänder in dunkel schattigen Farben, das Band zu Gefößen groß, ferner schwarze Zeil-Blüde, Spitzen mit Zierverzierung. Bemerkenswerth ist, daß die Blumen nicht an wolk garnirt werden, die auf den breiten Hüften anliegen; abgesehen von dieser Streifenornament, hat jeder Modedant nach rechts und links hochgehende Blumen, die von Spitzen, Schleierstall, Kirmes oder Zeilspitzen umgeben, trefflich stehen.

Mit Federn garnirte Hüte sind momentan ganz außer Kurs. — Als letzte Neuheit gelten rothliche Bärhüte mit Strohpfeifen garnirt, Matelotshüte von silberweitem paille d'amour mit blauem Sammetstreif und Bergheimeinicht gepunkt, — flache Dedel von Florentiner Stroh mit getöhlter

Meinungsanstand über gegen den amerikanischen Zeilball in erregende Mithreien kauspanden, aber ohne Resultat. Die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.

die Verfassung des Reiches. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet. Der Kaiser hat die Kaiserin nach Berlin begleitet.











**Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. H.**

Diejenigen Mitglieder der Kasse, welche sich in die Behandlung des **Dr. Dr. Gustav Schellenberg**, Kleine Burgstraße 11, begeben, haben etwaige Recepte dieses Arztes vorerst auf ihre Kosten anfertigen zu lassen. Beiträge auf Rückzahlung der dadurch entstehenden Kosten auf Grund der der 1. Vorstandsversammlung unterliegenden der Beihilfeschaffung des Vorstandes. Der Kassenvorstand. 9157

**Bürger - Schützen - Corps.**

Am Montag, den 19. Juli c., Nachmittags von 3 Uhr ab, findet ein großes

**Sternschießen**

statt, wozu alle Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden. F 320

Der Vorstand.

**Lokal-Gewerbeverein.**

Am Mittwoch, den 21. Juli, findet bei günstiger Witterung ein

**Ausflug nach Oberursel**

statt zur Befähigung der Motoren-Fabrik von **W. Seck & Co.**, der Seifen-Werke von **Andr. Schilli & Co.**, der Papier-Fabrik von **Gebr. Dr. Pirath**, der Baumwoll-Spinnerei **M. G.** an der „hohen Mark“ und sonstiger Sehenswürdigkeiten.

Die Mitglieder, deren Familien-Angehörige u. Freunde des Vereins haben wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreis-Ermäßigung Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 2 Mk. 40 Pf. für Hin- und Rückfahrt auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellenstraße 34, spätestens bis Dienstag, den 20. Juli, Mittags 12 Uhr, angemeldet haben.

Die Abfahrt erfolgt Morgens 6 Uhr 23 Min. vom Taunusbahnhof. F 362

Ankunft in Wiesbaden 9 Uhr 28 Min. Abends.

Für den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.****Gesellschaft „Fidelio“.**

Morgen Sonntag, Vormittags 8 Uhr 53 Min. (bei günstiger Witterung): Abschied zur Beileidigung an dem

**X. Stiftungsfest der Gesellschaft „Fidelio“, Hofheim.**

Der Vorstand.

Genau Abend 9 Uhr: Rede im Vereinslokal.

**Spar-Verein „Eintracht“.**

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

**General-Versammlung.**

Der Vorstand.

**Bierstadter Felsenkeller**

Montag, den 19. Juli, Abends 7 Uhr,

zum Besten

der schwer heimgesuchten Württemberger:

**Großes Concert,**

ausgeführt von der **Hoffmann'schen Kapelle** (20 Mann).

Entree 30 Pf. à Person.

Da keinerlei Kosten entstehen, so wird der Reinertrag dem bürgerlichen Komitee überwiesen werden, und wird dem Wohlthätigkeitsverein keinerlei Schranken gesetzt.

**Sämmtliche Sorten Zucker,**

besonders den **zum Einmachen** am besten geeigneten

**ungebläuten grobkörnigen****Krystall-Zucker,**

bei Abnahme von 10 Pfd. 28 Pf., bei 25 Pfd. zu 27 Pf., sowie

prima Rheinweinessige (Marke Traube)

per Liter 32 Pf., bei 5 Liter 30 Pf., und

Alten Dauborner Fruchthranntwein

per Flasche Mk. 1.— empfiehlt 9102

**Jul. Praetorius, Kirchgasse 28.**

Telephon 273.

**Loose-Verkauf.**

Mit der in Wiesbaden vom 21. bis 26. August d. J. stattfindenden **Viennawirtschaftlichen Ausstellung** wird eine **Verlosung** — 26. August — verbunden, wobei vorzugsweise **garantirt reiner Bienenhonig** zur Verlosung kommt. **Loose** à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren **Jul. Praetorius**, Kirchgasse 28, und **P. Quint**, Marktstraße 14. 8885

**Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheingauer Weine**

von Mk. 1.30 ab, per Flasche ohne Glas.  
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab  
Moselweine : 60 :  
Bordeaux : 90 :  
Südweine, Cognac, Mousseux.

**Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,**  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 8887

**Neue Grünerne,**

hochprima, empfiehlt billig die Samen-, Landesprodukten- u. Colonialwaarenhandlung von **Julius Praetorius**, 28, Kirchgasse 28 (Gde Taunusbahnhof). 9100

**Frische Cervelatwurst**

eingetroffen. 8455

**J. M. Roth Nachf.,**

Telephon 297. 4. Grosse Burgstrasse 4.

**Natürlich kohlensaures Mineralwasser!**

**HUBERTUS Sprudel**  
Hönningen a. Rhein.  
Heilkräftig, wohlschmeckend und erfrischend.

Laut Analyse des Herrn Professor **Fresenius** ein alkalisch muriatischer Sauerling, welcher im Gehalt an doppelt kohlensaurem Natrium die Mineralquellen zu Ems und Nieder-Selters übertrifft. 8939

**Tafelwasser 1. Ranges.**

Niederlage: **F. Wirth, Wiesbaden.**

**Damen-****Hemd-Blousen**

in grossartiger Stoffauswahl wieder neu eingetroffen und empfehlen zu **billigsten Preisen** 9108

**Gebr. Baum,**

vorm. W. Thomas,  
Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse.

**Restaurant Bürger-Schützenhalle,**

Unter den Eichen.

**Diners à part à 1 Mark.**

**Soupers à 1 Mark.**

Reichhaltige Speisekarte. 7863

**E. Ritter.**

**Hofgut Geisberg**

liefert

**garantirt reine Vollmilch**

in verschlossenen Flaschen à Liter 20 Pf. 9234

**Touristen-Chocolade, Reise-Chocolade**

steht frisch bei **Julius Steffelbauer**, Langgasse 32, im „Adler“. 7546

**Butter.**

**Süßrahm- Tafelbutter** von ersten Molkeereien

in täglich frischen Sendungen pro Pfund Mk. 1.08.

Für Wiederverkäufer und Großhandlungen bei Abnahme von 5 Pfund und mehr entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumtola

Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

**Feinster Sekt,** gar. Flaschenabführung.  
**Mainzer Gold,** 1/2 Fl. Mk. 3.—  
**Zickenheimer Silber,** 1/2 Fl. Mk. 2.50.  
**Zickenheimer Schwarz Etig,** 1/2 Fl. Mk. 2.50.  
Vertretung und Lager in 1/2 u. 1/4 Fl.  
**Carl Mertz,** Delikat-Handlung, Schillerplatz 2. 7851

**Neue Grünerne**

sind eingetroffen bei **Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,** 9107

Gde Käfergasse und Kl. Burgstrasse.

**Apfel-Gelee**

und Frucht-Marmelade in vorzüglicher Qualität per Pfd. 82 Pf., bei 10 Pfd. 28 Pf., empfiehlt

**A. Hoepfner, Weidstrasse 20.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc.  
**Kalodont**  
Bestes und billigstes Zahnpulvermittel. F 1099

**Empfehlen**

unserer anerkannt vorzügliche

**Bernstein-Fußboden-Glanzlake**

und reichhaltige Lackfarben (eigenes Fabrikat) zu billigen Preisen. Garantie frei.

Bemerken empfehlen:

Farben für Aquarellmalerei,

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 328. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 17. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Erfahrung ist ein überreiches Vergnügen,  
Dem viele Menschen Lebenslängliche angedeihen.

Beitrag.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Tobias Pfefferkorn.

Noman von Julius Schöner.

Ich schlug den einsamen Weg nach dem Seeufer ein. Eine hohe Felsenwand stieg von Westen her groß und weiterleuchtend über den See her. Die herrlichen Felsen am östlichen Seeufer standen im schillernden Wetterlicht. Das Salz rauschte angewandt in der Seeluft.

Von der Steinwand am Uferplatz des jenseitigen Ufers unter einer weitüberhängenden Felskante schimmerte mir der weiße Strohhalm des Schilfs entgegen. Ich sah, wie ihr Strohhalm unruhig nach allen Seiten hin und her schaukelte. Als ich um den See bog, grüßte ich schon von fernher. Lottchen erhob sich rasch und kam mit hübsch-verlegenen Schritten auf mich zu. Tief erschlend stand das hohle Kind vor mir und war in ihrem hellen Sommerkleide und lichten Strohhalm heute völlig anders. Nur die dunkelste Falte zwischen den Brauen, ihre verdorbenen Lippen und angestrichelte Wimpern verriethen etwas von der Weichheit des Kindes.

„Sie vergehen mir doch, Herr Pfefferkorn,“ brachte sie schamhaft hervor, „dass ich Sie gesehen habe?“ Ihre Augen standen dabei voll Thränen, und ihr Gesicht leuchtete in Schmerz und Glut. — Ich suchte sie zu beruhigen und sagte ihr meinen Namen und Lottchen nach meinem besten Wissen zu.

„An wen sollte ich mich auch sonst noch wenden? Sie waren damals so gut zu mir —; ich muß fort von hier!“ schloß sie heftig auf. „Nach dem gestrigen Aufbruch mit der Kante kam ich nicht mehr hier. Ich will Lottchen nicht mehr sehen!“ rief sie mit Empörung hervor, „er ist ein schlechter Mensch.“

„Aber haben Sie denn Ihren Vornamen, den Dampfmüller, schon über Ihren Arm unterrichtet?“

„Das wohl, aber Onkel Ludwig vermag auch nichts gegen seine Schwester. Sie beherrscht alle mit ihrer Gerechtigkeit. Der Onkel poltert wohl, aber schließlich tröstet er mich immer aufs Neue. Ich muß mir nun selber helfen.“

Ein Geräusch kam von oben über ihr her. Lottchen fuhr erschrocken zurück und sah mich, mit ihr in den Wald einzutreten.

„Aber Sie gehören zu Ihrem Eintritt bei den Albertinern der Genehmigung Ihres Vornamens,“ mahnte ich.

„Ich will vorläufig nur auf das Gut meiner Freundin Maria und von dort aus in den See fahren. Sie kann mir seine Einwilligung nach dem Vorgefallenen nicht vorenthalten. Uebrigens werde ich im nächsten Jahr mündig.“

Wieder vernahm ich Schritte vom Eingang her und wandten uns zum See zurück.

Die ersten harten Regentropfen schlugen neben uns nieder. Ich spannte den Schirm auf und trat mit Lottchen unter eine der mächtigen Eichen-Frühen.

Lottchen erzählte mir, daß die Mutter ihrer Freundin bereits mit der Oberin verhandelt habe und diese bereit wäre, sie aufzunehmen. Ihre Augen leuchteten dabei in einem schwärmerischen Feuer; ihre ganze Seele schien in diese Welt geflüchtet zu sein.

„Gehen Sie mir nur, daß ich in nächster Nacht fortkomme, Herr Pfefferkorn,“ flehte sie mich an, indem sie mit ihren großen braunen Augen unter ihrem Strohhalm hervor

vertrauensvoll zu mir aufblickte. „Schneider Klippel will meinen Koffer in nächster Nacht fortbringen.“

Ich versprach ihr, durch meinen Gärtner einen geschlossenen Wagen zu stellen, der früh 3 Uhr an der alten Bühnen-Brücke unter dem großen Ahorn sie erwarten sollte. Anton sollte den Wagen führen, und ich selbst wollte mich dort zum Abschiede einstellen. Ging Alles gut von hinten, so konnte Lottchen gegen 10 Uhr die Bahnhofsstation Bielefeld erreicht haben und am Nachmittag bereits auf dem Gute ihrer Freundin anlangen, wo sie dann geborgen war.

Während ich die einstufige Brücke über den See hin, und ein furchtbarer Donnersturm drohte dicht neben uns nieder. Lottchen schaute erschrocken auf mich zu und barg ihr Köpfchen an meiner Brust. Es mußte dicht neben uns eingeschlagen haben. Ich hielt das erschrockene Kind, das entsetzt um sich schaute, fest an mich gedrückt. Es war dunkel um und geworden, und die Wetterwand stand in ihrer ganzen drohenden Mächtigkeit über uns. Tiefe Schatten lagen über den See; die schäumenden Wellen trieben dem jenseitigen Ufer zu, das in unheimlichem Nachgrauen vor uns dalag.

Diese Minuten waren vielleicht die glücklichsten meines ganzen Lebens. Ich hielt Lottchen fest in meinen Armen. Wägen sich der Wind seinen Odem an, und jene angstvolle Stille lagerte über Wald und See, die dem Ausbruch eines furchtbaren Wetters voranging. Jetzt galt es, eine Zuflucht zu suchen. Schwere Tropfen sausten mit hartem Schläge auf das Mittermeer über und nieder. Lottchen rief sich von mir los und flüchtete verbittert um sich. „Vergehen Sie nur!“ flammte sie.

„Kommen Sie, Lottchen!“ rief ich und rief sie liebevoll mit mir fort. „In der nächsten Minute kann das Wetter losbrechen.“ Ich zog ihren Arm in den meinen, was sie willig geschah, und schlug mit ihr schweigend die Richtung nach der Halle am Parkausgang ein. Sie schaute sich, als wir über die kleine Brücke gingen, lässig und vertrauensvoll auf meinen Arm und wurde wieder ruhiger. Karl, es waren unheimlich wunderbare Momente, schloß Lottchen, in Erinnerung verloren. Endlich erreichten wir die Schutzhalle, die so früh für mich. Raum waren wir dort eingetreten, als das wüthende Unwetter losbrach. Klärende Regenschläge schlugen in die Halle und umflügelten uns, immer tiefer in den dunklen Hintergrund zurückzutreten. Die Wiese vor uns verschwand in Regen und Nebelgrau. Tiefe Einsamkeit umgab uns, nur die Wetter Gottes brausete um uns nieder, und die Stimme des Himmels erdrönte uns nächster Nähe. Lottchen blickte sich bang und ängstlich auf meine Brust. Osters belächelte mich ein kurzer Blick auf ihr Gesicht, das mit schneuem Glanz in die hereinbrechende Dunkelheit trat.

„Was fürchten Sie, Lottchen?“ fragte ich und zog sie fester an mich, „ich bin ja bei Ihnen.“

„Ich fürchte mich auch nicht,“ antwortete sie leise. Ich atmete ihren süßen Hauch ein, ich spürte ihr Herz an meiner Brust schlagen. Das meiste war zum Herpringen voll. Die zitternde Bedenken, die sich im Nacken um ihr bloßes Halsband trafen, mußten mich ganz an Lottchen. Ich konnte nicht mehr widerstehen und drückte einen ganzen Kuss auf ihren Hals. Sie fuhr anrührend auf und wollte mich loslassen, aber ich hielt sie fest. „Lottchen, ich darf Sie heute Nacht doch begleiten,“ fragte ich zärtlich und neigte mich tief auf ihr Gesicht nieder. Sie sah mich schneuem, angstvollem Gesicht zu mir auf. „Sie sind so freundlich, Herr Pfefferkorn, aber wollen wir nicht gehen? Der Regen hat wirklich nachgelassen. Niemand weiß, wo ich bin, ich fürchte mich, so spät nach Hause zu kommen.“

„Aber Lottchen, antworten Sie mir doch! Erlauben Sie mir, Sie heute zu begleiten?“

„Ach, es kann nicht sein, Herr Pfefferkorn; wenn es bekannt würde, daß ich in Ihrer, gerade in Ihrer Begleitung — o Gott nein, es darf nicht sein!“ brachte Lottchen angstvoll hervor.

„Aber wie sollte es bekannt werden?“

„Nein, nein, es wäre dann auch völlig aus mit Onkel Ludwig. Bitte, thun Sie es nicht, ich wage heute schon zu viel.“

Sie sah mich bittend und mit heller Angst in die Augen, und ich ließ sie betreten und fast verlor einen Augenblick los.

Lottchen bemerkte mein verflümmtes Schweigen und neigte sich bittend zu mir. „Ach, nicht wahr, Sie vergehen mir! Sie sind ja mein einziger Helfer. Ich weiß ja auch, daß Sie zu all dem Hassen den Verdacht meiner kleinen Ursache gegeben, aber doch dürfen Sie niemals erfahren, daß ich gerade zu Ihnen meine Zuflucht genommen,“ sammerte das arme Opfer jahrelanger Mißhandlung in ihrer tiefsten Herzensangst.

„Gut, Lottchen, seien Sie ruhig,“ erwiderte ich in gesähter Entlassung, „ich sehe davon ab. Aber ein blutige ich, Lottchen, sagen Sie mir, darf ich hoffen?“

Da erscholl häßliches Pferdegetrappel von der Gasse her, und ein Reiter in langem Regenmantel sprang auf heftig kläuerndem Pferde durch den Regen auf uns zu. Mit sicherer Wendung lenkte er das störrische Thier nach dem Schutzbach, ritt in die Halle und schüttelte das Wasser von dem langen Mantel ab, während er den weitersehenden Gaul durch Breden und Klößen zu beruhigen suchte. Wir waren in den äußersten Winkel der Halle zurückgetreten, als uns der Blick des Reiters auf ein Geräusch hin im Dunkeln schen.

„Gut, Lottchen!“ flüsterte mir Lottchen zu und schaut tief zusammen. „Er darf mich nicht erkennen und darf Sie nicht sehen. Er verkehrt bei Friedrichs. Kommen Sie, kommen Sie!“

Ohne meine Entgegnung abzuwarten, schloß Lottchen in den strebenden Regen hinaus. Ich folgte ihr mit auf gespanntem Schirm, so rasch ich vermochte. „Es ist unmöglich, warten Sie, Brüderlein!“ rief ich ihr zu.

Aber sie schloß vor mir her. „Nein, nein, ich muß fort!“ rief sie mit unterdrücktem Weinen und deutete entsetzt nach der Halle zurück; über den aufsteigenden Regen sprang sie und erklimmte die steile Böschung der Gasse.

Ich vermochte sie kaum noch gegen die heftigen Regenschläge mit dem Schirm zu schützen. Sie schaute wieder auf meine Vorstellungen nach auf meine leisen Vorwürfe, nur vorwärts schätzte sie durch die breit über die Straße hinfließenden Ströme, von welcher Angst vorwärts getrieben. Verzweiflungsvoll sah ich nach einem Obdach für sie aus, denn ich war gewiß, sie mußte den Kistenwagen verlassen, ehe sie die Stadt erreichte. Da zum Glück vernahm ich das Rollen eines Wagens. Ich erkannte bald das Gesicht. Es war das eines Handelsmannes aus der Johannisgasse.

„Martens,“ rief ich, „halten Sie!“ Der Alte öffnete, in vollem Regen haltend, verlor die Lederplane seines zweiflügeligen Gefährts. Er hatte mich durch das kleine Fenster erkannt. Ich sah, daß noch ein Platz frei war. „Nehmen Sie die Dame auf!“ befahl ich und streckte ihm ein Geldstück hin. Der Händler nickte geschäftsmäßig und rühte, ohne eine Miene zu verlegen, bei Seite. Ich hob Lottchen trotz ihres ängstlichen Abwehrens, auf den Nachschauen stehen, mit zärtlicher Vorsicht auf ihren Sitz empor. Noch ein flüchtiger Dankesblick traf mich, noch einmal reichte sie mir ihr Händchen unter der riesenden Plane hervor, die der Alte jetzt ungeduldig zuzog. Ich fühlte ihren Druck, so innig, so warm, sie nahm Abschied von mir. „Ach, auch mein letzter Händedruck muß ihr Alles gesagt haben. Karl, ich habe sie nie wieder gesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

## Die höchste Esse der Welt.

Durch einen großen Teil der Presse ging in jüngster Zeit eine kleine Notiz, die über den höchsten Schornstein der Welt einige interessante Angaben enthielt.

Bei dem hohen Interesse jedoch, das von Seiten des Publikums aller Kreise betragenen extremen, über das Niveau des Alltäglichen hinausragenden Erscheinungen gegenüber an den Tag gelegt zu werden pflegt, dürfte es am Platze sein, über den höchsten Schornstein der Welt etwas eingehender und ausführlicher zu berichten, als es in der erwähnten kleinen Notiz geschah.

Eine gut gepflasterte breite Landstraße führt von der als ehrwürdigen höchsten Bergstadt Freiberg aus den Wäldern nach etwa 1/2 Meilen dem höchsten Schornstein der Welt, durch Wald und Acker verstreuten Getreidefeldern dem Dorfe Halsbrücke zu, über dem eine dicke Rauchwolke lagert. Schon nachdem man unmittelbar hinter der Stadt die erste Anhöhe erstiegen hat, gewahrt man den mächtigen, in das Blau des Himmels ragenden Riesen, um den sich — da Halsbrücke im Thale gelegen ist — die anderen Schornsteine in zwerghaftiger Mäandrierung gruppieren. Doch nicht allein diese, sondern auch die Schornsteine zu Port Dumbach, einem Vororte von Olschitz, zu St. Rost und Meckersdorf im Rheinlande, die bereits eine ganz ansehnliche Höhe aufweisen (138, 132 und 131 m), werden von der Halsbrückener Esse übertraffen. Sie besitzt eine Höhe von 140 m und kann infolgedessen berechtigten Anspruch darauf machen, als die höchste Esse der Welt bezeichnet zu werden.

Eigentlich nicht auf Halsbrücker Grund und Boden, sondern auf einem zur Grünsberger Hütte gehörigen Grundstück erhebt sie sich rechts der Freiburger Mulde. Der

Weg zu ihr schlängelt sich am Ufer des Flusses hin und ist ein schmaler, vom Wasser angegriffener, ungepflasterter Wiesweg, der über an einigen Punkten eine gute Aussicht auf die im Thale liegenden umfangreichen Schmelzwerke gewährt.

Die Unwegbarkeit des Wiesensandes wird gemildert durch seine Rärze. Nach wenig Minuten schon hat man den Ort erreicht, an dem der begehrtbare 500 m lange Aufstiegsanstalt von den Schmelzwerken aus das rechte Muldenufer berührt, nachdem er auf 3 Weiler von je 3 m Höhe über das Flugschiff hinweggeleitet worden ist. Von hier aus wird der aus Weißblech bestehende Kanal nicht mehr durch ein Holzgerüst, sondern durch ein mit roten Ziegeln überdecktes Mauerwerk geführt. In diesem Kanale werden die beim Abheben und Schmelzen der Erzergüsse sich entwickelnden Gase, die beim Eintritt in den Kanal eine Temperatur von 80° C. annehmen, mittels Ventilatoren der Esse zugeführt.

Früher mußte man in Ermangelung einer großen Esse den Schmelzrauch durch kleinere Schornsteine ins Freie abziehen lassen. Durch sorgfältiger Klänschierung von verdichteten Beimischungen war es jedoch nicht möglich gewesen, den Rauch von diesen Stoffen, als Arsenik, Zink, Schwefel etc. vollständig frei zu machen. Dadurch aber, daß infolge der unabänderlichen Eigenschaften der Hüttenrauch direkt auf die umliegenden Flächen niederfiel, verursachte der Landwirthschaft, sowohl hinsichtlich der Feldfrucht als auch des Viehbestandes nicht geringer Schaden. Dieser Uebelstand brachte natürlich für den Platz, dem die Muldenhütten wie die Halsbrücker Schmelzwerke seit 1710 gehören, ungeheure Kosten mit sich. Außerdem ging den Werken bei direktem Entweichen des Rauches aus den Oefen eine außerordentlich große, nach vielen Tausenden von Jentnern zählende Menge Flugsand verloren, aus dem sich durch Erhitzen die arsenige Säure gewinnen läßt. Zwar hatte man schon durch An-

legung ausgedehnter Rauchkondensations-Anlagen dem Entweichen dieses wertvollen Rohmaterials vorzubeugen gesucht; immerhin aber war die Abende noch nicht so groß, als sie bei noch stürzender Entziehung resp. Ablagerung der Stoffe hätte sein können. Aus diesem Grunde entschloß man sich, für den Abzug des Rauches eine hohe Esse zu errichten. Es lag also eine doppelte Veranlassung dazu vor: einmal, um durch Höherführung des Hüttenrauches die ganz enormen Entschärfungslosigkeiten an die Randwirthschaft der Umgebung zu verringern; das andere Mal, um den stürzenden Gasen infolge der dadurch hervorgerufenen Abkühlung und Verflüchtigung der Flugsandmenge noch größere Mengen von Flugsand zu entziehen, als bisher durch die Kondensations-Anlagen möglich gewesen war.

So wurde die Riesesse nach einem Entwurfe des derzeitigen Hüttenbaumeisters zu Halsbrücke, D. Hünper, von dem Chemiker Ingenieur H. A. Heinke in der Zeit vom 25. September 1888 bis zum 28. Oktober 1889 in einer Höhe von 140 m aufgeführt. Da ihr Fundament die Höhenlage der Hüttenwerke noch um 58 m übertrifft, so erreicht ihre höchste Spitze ca. 198 m über den Hütten, das sind etwa 506 m über dem Meere.

Diese außergewöhnliche Höhe schließt irgendwelche nachtheilige, schädliche Wirkungen der im Rauch noch in kleinen Procenten entweichenden Stoffe auf Pflanzen und Thiere fast völlig aus.

Der riesenhafte Bau ruht auf einer Grundmauer von 393 cm. Die Sockelmauer, ein aus einer vierseitigen Pyramide und einem achteckigen Stiel bestehendes 9 m hohes Postament, umfaßt 502 cm und die 131 m hohe „Eisen“ säule 1802 cm. Die dicke Mauer der letzteren beläuft sich bei einer Mauerstärke von 1,8 m unten auf 5,25 m, oben bei einer Mauerstärke von 0,25 m auf 2,50 m. Der Sockel







**Ball-Gesellschaft Wiesbaden.**

Die Rheinfahrt wird des zweifelhaften Wetters halber **nicht** ausgeführt.

Ueber einen Ausflug mehr in die Nähe wird Mittheilung gemacht werden. 9242

**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.**

Den verehrl. Mitgliedern und Gästen unseres Vereins diene zur Nachricht, daß der für heute Sonntag, den 18. cr., projectirte Ausflug in das „Vorsbachthal“ bestimmt **stattfindet**. Bei ungünstiger Witterung kommt die Fuhrlour Gysheim-Höfheim in Betracht und werden Fuhrlourbilletts à 35 Pf. ab Gysheim gelöst. Abfahrt 11 Uhr 55 Min. Vormittags. Die Theilnehmer wollen sich zur Entgegennahme der Fuhrlour eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof einfinden. F 322

Der Vorstand.

**Katholischer Kaufmännischer Verein Wiesbaden.**

**Familien-Ausflug** (Extra-Dampfer) mit Musik nach Rimmelsheim, Jagdschloß, Niederrad, Rüdesheim am Sonntag, den 25. Juli cr. Abfahrt 11<sup>45</sup> Uhr Vorm. mit der Taunusbahn nach Dieblich.

Gemäß der erfolgten Einladungen sind Theilnehmerkarten erhältlich bei den Herren

M. Bentz, Neugasse 2,  
Gg. Schardt, Gr. Burgstraße 19,  
Ant. Reitz, Ede Schwalbacher u. Mauritiusstraße,  
Jos. Poulet, Kirchgasse. F 442

**Lokal-Gewerbeverein.**

Im Saale der Gewerbeschule (Wellstr. 34):

**Plafat-Ausstellung.**

Entwürfe der bedeutendsten französischen Meister, wie: Chéret, Grassot, Willette, Lantree, Guillaume, Schwabe u.

Eröffnung der Ausstellung am Montag, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Geöffnet täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags bis einschließlich Samstag, den 24. Juli. F 362

Eintritt frei.  
In recht zahlreichem Besuche lobet ergebenst ein  
Für den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:  
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

**Concurs-Ausverkauf.**

Die zur Concursmasse des Manns-facturwaarengeschäfts

**Fr. Fuchs,**

Kirchgasse 54 dahier,

gehörigen Waarenverlässe, als: F 199

Damen-Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Samme, wollene u. baumwollene Waaren, Cattune, Bettzeug u. Varchent, Hemdenflanelle, Oxford, Taschentücher, Tischtücher und Servietten, Leinen, Tischdecken, Kaffeetischen, Bettdecken, Schlafdecken, Kissendecken, Teppiche, Vorläge, Gardinen, Houshangstoffe u. c.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

40 Pf. Glanz-Elfarben 40 Pf.

bei Carl Ziss, Grabenstraße 20. 9141

Tischdecken von 3 bis 50 Mark,  
Tischdecken in Plüsch von 12 Mark,  
Bettdecken in grau, roth, weiß u. buntgewebe,  
Stoppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,  
Bettdecken von 9, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mark,  
Portiüren von 2 Mark per Shawl an,  
Gardinen, 3,45 Mtr. lang, von 4,50 Mk. per Paar an  
empfehlen  
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4140

Unter Allerhöchstem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.  
**Allgemeine Rosen-, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung**  
**Frankfurt a. M. (an der Forsthausstrasse).**

Zweite temporäre Ausstellung

**Nelken.**

Der Fach-Ausschuss.

**Universal-Wasch-Extrakt.**  
— Aus garantirt reiner Kernseife —  
mit höchstem Fettgehalt.  
Anerkannt bestes und billigstes existirendes Waschmittel.  
In grünen 2 Pfund- und 4 Pfund-Pf. in den meisten einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Man achte auf Schutzmarke „Drei Zahnrad“.  
Alleinige Fabrikanten:  
**J. Welcker & Buhler, Neuwied.**  
DAMPFSEIFENFABRIK, Gebr. 1837.

Mein **Büreau** befindet sich von  
jetzt ab 8961

**Adolphstrasse 14, Part.**

Wiesbaden, 12. Juli 1897.

**Rechtsanwalt v. Eck.**

Cacao	pro Pfund	Mk. 1.20
Gebrauntes Kaffee, reinigsmehende befehlene Emulsi, pro Pfund	"	1.00
Reigen-Kaffee-Turrogat	"	0.33
Präparirte Hasfergrübe	"	0.20
Honig, feinsten Halbdübelhonig	"	0.75
Fruchtmarmelade, feinste Qualität	"	0.25
Schmalz, bestes Schweineschmalz	"	0.40

Alles in garantirt naturreiner Qualität.  
**Lebensmittel-Consumlokal Schwalbacherstraße 49,**  
gegenüber der Gärtnerei u. Wälderstraße. Telefon 414.

**Gleich-Verkauf.**

Heute Samstag Nachmittags von 4 Uhr ab, sowie Sonntag Morgen von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch das Pfd. zu 56 Pf. ausverkauft.

H. Wagner, Weichstraße 14, Hinterhof links.

**la Salm 180, Strebse 2.—,**

Zander 70, Limandes 60, Portionsschale 50, Bad-  
kist 30, Schrecksche 30, holl. Wollhänge 15, Gedeckel 20.  
empf. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

**Biedentopf a. d. R.****Lustort und Sommerfrische.**

Brächtige Laub- und Nadelholz-Waldungen mit aus-  
gedehnten Promenaden und herrlichen Anlagen in  
unmittelbarer Nähe der Stadt.

**Comfortable Hotels und Privatlogis**

mit mäßigen Preisen.

3 Aerzte, Badeanstalt und Apotheke im Ort.

Prospecte und Auskünfte bereitwillig und frei durch den  
Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs. 7623

**Schilder** werden in jeder gewünschten Schrift  
u. Farbe schnell u. bei billiger  
Berechnung angefertigt. H. Sommerlad, Maler und  
Kleber, Schwalbacherstr. 30.

**Ginspänner-Laudauer**

sind preiswürdig zu verkaufen bei  
Th. Lingner, Friedrichstraße 29, Wiesbaden. 9215

Alle Tapezieren und Polsterarbeiten billig.  
Georg Stemmer, Weichstraße 54, Hinterhof.  
Sehr gut erhaltenes Pult billig abzugeben.  
Schönleber & Püttel. 8948

**Zwei große Reclame-Laternen,**

passend für Restaurateure u. sehr billig zu verk. Zu erf.  
bei Installateur **Brandstädter**, Spiegelgasse 8. 9049  
Zu verkaufen ein **Wohlfühler**, 300/200 Unter, 2, versch. kleine  
Laternen mit K. u. A. bei  
Schreiner **Joseph Arzbach**, Moritzstraße 66. 7436

**Wegen Wegzug zu verkaufen**

eine sehr neue **Badewanne** und ein dreiarmer **Rippen-Gas-**  
**lüfter** nebst zwei Wandarmen Kaiser-Friedrich-Ring 15, 2.

Wegen Wegzug sind zwei sehr schöne  
eigene vollst. **Küch.-Betten**, sowie zwei  
etwas geringere **Betten** u. ein eisernes **Kinderbett** billig  
zu verkaufen **Wälderstraße 6, Vorderh. Part.** 9179

**Wiederbeginn**

meines al. theor. u. prakt. **Inschneidekursus**  
am 9. August d. J.

Erfolg garantirt! Beste Referenzen.

**Frau Hel. Schlemmer,**

al. gepr. Damen-Schneiderin,  
Helenenstraße 2. 9214

Ein guter **Reiniger**, ca. 60 Stüd haltend, zu vermieten.  
Näh. unter Chiffre H. 3. 724 an den Tagbl.-Verlag. 1108

**Wohnungen von 7 und**

**8 Räumen**, die hochlegant ange-  
staltet werden, Neubau Ede Kaiser-Friedrich-  
Ring und An der Ringkirche, schönste Lage  
der Stadt (brachvolle Fernsicht ins Gebirge,  
Keroberg, Platte u.) auf 1. October zu ver-  
mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 4018

**Eine Wagen-Memije**

für 1—2 Wagen, event. auch für mehrere Wagen, wird zu mieten  
gesucht. Off. unt. H. C. 44 an den Tagbl.-Verlag. 4970

**Selbstständige****Cement-Arbeiter**

und  
**tücht. Vorarbeiter**

werden sofort gesucht. F 67

**August Matenstein u. Josseaux,**  
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 24.

**Alle Drucksachen**

fertigt in einfacher wie eleganter Ausstattung die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buehdruckerei,**

Wiesbaden, Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.



# Christlicher Arbeiter-Verein.

Samstag, den 18. Juli:

## VI. Stiftungsfest und Tageweihe.

Vorn. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Bergkirche. Herr Pastor Koppermann.  
Nachm. 5 Uhr: Festschmaus u. gesell. Kaffeier im Saale und auf dem Hofe des Fr. Vereinshauses.  
Gegner der Bestrebungen des Vereins sind als Gäste willkommen. Eintrittskarten nach Programm sind für 20 Pf. erhältlich bei den Herren Stürm, Vereinshaus, Seebald, Ecke Hermanns-straße u. Elmardring, Weber, Krieger, 18, Claes, Bahnhofsstraße. Bei der Kaffeier werden Karten für referierte Gäste (1 Btl.) im Vereinshaus erhältlich. 9149

Telephon 258.

Die meisten Zuckersorten werden, um ihnen ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei der Wäsche), etwas blau gefärbt (gebläut).

## Zum Einmachen

wird nun von vorsichtigen Hausfrauen stets

ungebläuter Zucker

vorgezogen. — Ich empfehle deshalb meine

ungebläute grobk.

Krystall-Raffinade

bei 10 Pfd. & 25 Pfd., bei 25 Pfd. & 27 Pf. als zum Einmachen besonders geeignet, unter Garantie für wirklich ungebläute reine Waare u. feinste Krystalle. 8740

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

1894er Weißwein pro Flasche excl. Glas 44 Pf.,  
1893er Rothwein 58

stanzell, anaufsch, vorzähl. als Consum u. Tischwein.  
Bei folgender Bezug 50 Liter u. mehr incl. Frachtkosten fr. Wiesbaden  
1894er Weißwein pro 1/2 Liter (Flaschenmaß) 38 Pf.  
1893er Rothwein 48

Ferner 1886r, 1889r, 1892r, 1893r Naturwein bill.  
Bedensmittel-Consumatol,  
Edelweibstraße 49. Telefon 414.

## Aha's Excelsior!

Überall zu haben. 8976  
Haupt-Niederlage: A. Erb, Nerostrasse 12.

Gebrannter

## Mocca-Kaffee,

rein von Geschmack, 9090

liefert das Pfund zu 100 Pf.

A. H. Linnenkohl,

15. Elisenberggasse 15.

Sämtliche Tagelager- und Postkardellen werden  
bill. besorgt Albrechtsstraße 33, Hart. Neumann. 9101

## Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unser Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, bestverkaufte, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntestem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von künftigen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der täglichen Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinstheile und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterverträge, Verträge, Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerztliche Hausbuch“, das „Rechtssuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenspieler“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungssliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

## Kaffee-Abichlag! Gebrannter Kaffee.

Großbohnen, kein Abichlag-Kaffee, per Pfd. 75 Pf.  
Kräftig und reinmachender Kaffee per Pfd.

Mr. 1.—, 1.20 und 1.40.

Hochfeine Mischungen per Pfd. Mr. 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—.

Sandirter Kaffee per Pfd. Mr. 1.40, 1.60 u. 1.80.

Kaffeezusatz mit Kaffeemischung, lose gewogen, per Pfd. 25 Pf.

Krystall-Würfelzucker per Pfd. 28 Pf.

Chr. Keiper, Webergasse 34.  
Telephon 448. 8978

## Korn-

Brantwein ist das Beste und Billigste zum

Einmachen

und Anlegen von Früchten jeder Art. — Empfehle  
garantirt reines Baubauer Kornbrantwein von  
Jac. Jul. Wagner, Hof-Obsthandlung bei  
Dandorn, Rietberg Nr. 120 incl. bei Abre-  
chnung billiger. 8835

G. F. Lotz,

Reichstraße 3, Ecke Seemannstraße.

## Zum Einmachen

empfehle: 8738  
Gemahl. Grieszucker 16 Pfund Mr. 2.60.  
Krystallzucker 10 2.70.

Raffinade in Broden pr. Pfund 26 u. 28 Pf.  
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

## Westfälischen Pumpernickel, Berliner Pumpernickel, Potsdamer Grahambrod,

stets frisch, bei 9190  
J. Rapp, Goldgasse 2.

## Neu! Fliegenfänger Neu!

per Stück 5 Pf. 9056

Telephon 490. Drogerie C. Brodt,  
Albrechtstraße 16.

Rouletstraße 14, Hof. B., unter Willag u. Wendessen.

## Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1897.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnh.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn)	112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Dies-Limburg (Rheinbahn)	112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Neubrich	112 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002

## Electriche Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.

Es verkehrt alle 5 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.

Ab Bahnhöfe: erster Wagen 616 früh. Letzter Wagen 922 Abends.

Ab Walkmühle: erster Wagen 616 früh. Letzter Wagen 922 Abends.

## Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 648 718 748 818 848 918 948 1018 1048 1118 1148 1218 1248

Nachmittags: 1258 1328 1358 1428 1458 1528 1558 1628 1658 1728 1758 1828 1858 1928 1958 2028 2058 2128 2158 2228 2258 2328 2358 2428 2458 2528 2558 2628 2658 2728 2758 2828 2858 2928 2958 3028 3058 3128 3158 3228 3258 3328 3358 3428 3458 3528 3558 3628 3658 3728 3758 3828 3858 3928 3958 4028 4058 4128 4158 4228 4258 4328 4358 4428 4458 4528 4558 4628 4658 4728 4758 4828 4858 4928 4958 5028 5058 5128 5158 5228 5258 5328 5358 5428 5458 5528 5558 5628 5658 5728 5758 5828 5858 5928 5958 6028 6058 6128 6158 6228 6258 6328 6358 6428 6458 6528 6558 6628 6658 6728 6758 6828 6858 6928 6958 7028 7058 7128 7158 7228 7258 7328 7358 7428 7458 7528 7558 7628 7658 7728 7758 7828 7858 7928 7958 8028 8058 8128 8158 8228 8258 8328 8358 8428 8458 8528 8558 8628 8658 8728 8758 8828 8858 8928 8958 9028 9058 9128 9158 9228 9258 9328 9358 9428 9458 9528 9558 9628 9658 9728 9758 9828 9858 9928 9958 10028 10058 10128 10158 10228 10258 10328 10358 10428 10458 10528 10558 10628 10658 10728 10758 10828 10858 10928 10958 11028 11058 11128 11158 11228 11258 11328 11358 11428 11458 11528 11558 11628 11658 11728 11758 11828 11858 11928 11958 12028 12058 12128 12158 12228 12258 12328 12358 12428 12458 12528 12558 12628 12658 12728 12758 12828 12858 12928 12958 13028 13058 13128 13158 13228 13258 13328 13358 13428 13458 13528 13558 13628 13658 13728 13758 13828 13858 13928 13958 14028 14058 14128 14158 14228 14258 14328 14358 14428 14458 14528 14558 14628 14658 14728 14758 14828 14858 14928 14958 15028 15058 15128 15158 15228 15258 15328 15358 15428 15458 15528 15558 15628 15658 15728 15758 15828 15858 15928 15958 16028 16058 16128 16158 16228 16258 16328 16358 16428 16458 16528 16558 16628 16658 16728 16758 16828 16858 16928 16958 17028 17058 17128 17158 17228 17258 17328 17358 17428 17458 17528 17558 17628 17658 17728 17758 17828 17858 17928 17958 18028 18058 18128 18158 18228 18258 18328 18358 18428 18458 18528 18558 18628 18658 18728 18758 18828 18858 18928 18958 19028 19058 19128 19158 19228 19258 19328 19358 19428 19458 19528 19558 19628 19658 19728 19758 19828 19858 19928 19958 20028 20058 20128 20158 20228 20258 20328 20358 20428 20458 20528 20558 20628 20658 20728 20758 20828 20858 20928 20958 21028 21058 21128 21158 21228 21258 21328 21358 21428 21458 21528 21558 21628 21658 21728 21758 21828 21858 21928 21958 22028 22058 22128 22158 22228 22258 22328 22358 22428 22458 22528 22558 22628 22658 22728 22758 22828 22858 22928 22958 23028 23058 23128 23158 23228 23258 23328 23358 23428 23458 23528 23558 23628 23658 23728 23758 23828 23858 23928 23958 24028 24058 24128 24158 24228 24258 24328 24358 24428 24458 24528 24558 24628 24658 24728 24758 24828 24858 24928 24958 25028 25058 25128 25158 25228 25258 25328 25358 25428 25458 25528 25558 25628 25658 25728 25758 25828 25858 25928 25958 26028 26058 26128 26158 26228 26258 26328 26358 26428 26458 26528 26558 26628 26658 26728 26758 26828 26858 26928 26958 27028 27058 27128 27158 27228 27258 27328 27358 27428 27458 27528 27558 27628 27658 27728 27758 27828 27858 27928 27958 28028 28058 28128 28158 28228 28258 28328 28358 28428 28458 28528 28558 28628 28658 28728 28758 28828 28858 28928 28958 29028 29058 29128 29158 29228 29258 29328 29358 29428 29458 29528 29558 29628 29658 29728 29758 29828 29858 29928 29958 30028 30058 30128 30158 30228 30258 30328 30358 30428 30458 30528 30558 30628 30658 30728 30758 30828 30858 30928 30958 31028 31058 31128 31158 31228 31258 31328 31358 31428 31458 31528 31558 31628 31658 31728 31758 31828 31858 31928 31958 32028 32058 32128 32158 32228 32258 32328 32358 32428 32458 32528 32558 32628 32658 32728 32758 32828 32858 32928 32958 33028 33058 33128 33158 33228 33258 33328 33358 33428 33458 33528 33558 33628 33658 33728 33758 33828 33858 33928 33958 34028 34058 34128 34158 34228 34258 34328 34358 34428 34458 34528 34558 34628 34658 34728 34758 34828 34858 34928 34958 35028 35058 35128 35158 35228 35258 35328 35358 35428 35458 35528 35558 35628 35658 35728 35758 35828 35858 35928 35958 36028 36058 36128 36158 36228 36258 36328 36358 36428 36458 36528 36558 36628 36658 36728 36758 36828 36858 36928 36958 37028 37058 37128 37158 37228 37258 37328 37358 37428 37458 37528 37558 37628 37658 37728 37758 37828 37858 37928 37958 38028 38058 38128 38158 38228 38258 38328 38358 38428 38458 38528 38558 38628 38658 38728 38758 38828 38858 38928 38958 39028 39058 39128 39158 39228 39258 39328 39358 39428 39458 39528 39558 39628 39658 39728 39758 39828 39858 39928 39958 40028 40058 40128 40158 40228 40258 40328 40358 40428 40458 40528 40558 40628 40658 40728 40758 40828 40858 40928 40958 41028 41058 41128 41158 41228 41258 41328 41358 41428 41458 41528 41558 41628 41658 41728 41758 41828 41858 41928 41958 42028 42058 42128 42158 42228 42258 42328 42358 42428 42458 42528 42558 42628 42658 42728 42758 42828 42858 42928 42958 43028 43058 43128 43158 43228 43258 43328 43358 43428 43458 43528 43558 43628 43658 43728 43758 43828 43858 43928 43958 44028 44058 44128 44158 44228 44258 44328 44358 44428 44458 44528 44558 44628 44658 44728 44758 44828 44858 44928 44958 45028 45058 45128 45158 45228 45258 45328 45358 45428 45458 45528 45558 45628 45658 45728 45758 45828 45858 45928 45958 46028 46058 46128 46158 46228 46258 46328 46358 46428 46458 46528 46558 46628 46658 46728 46758 46828 46858 46928 46958 47028 47058 47128 47158 47228 47258 47328 47358 47428 47458 47528 47558 47628 47658 47728 47758 47828 47858 47928 47958 48028 48058 48128 48158 48228 48258 48328 48358 48428 48458 48528 48558 48628 48658 48728 48758 48828 48858 48928 48958 49028 49058 49128 49158 49228 49258 49328 49358 49428 49458 49528 49558 49628 49658 49728 49758 49828 49858 49928 49958 50028 50058 50128 50158 50228 50258 50328 50358 50428 50458 50528 50558 50628 50658 50728 50758 50828 50858 50928 50958 51028 51058 51128 51158 51228 51258 51328 51358 51428 51458 51528 51558 51628 51658 51728 51758 51828 51858 51928 51958 52028 52058 52128 52158 52228 52258 52328 5